

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 14 (1924)
Heft: 40

Artikel: Von den Riesen der Urwelt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

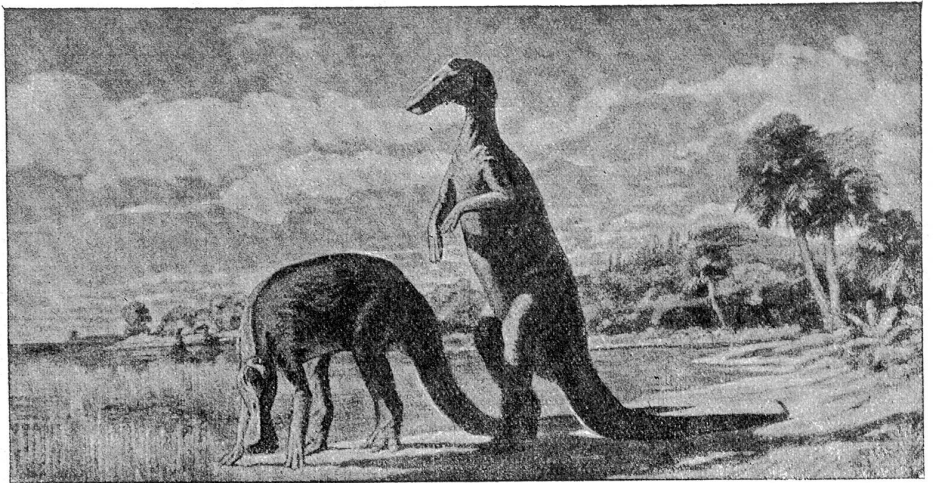
Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

überzeugender Deutlichkeit je drei schräg hintereinander liegende Abdrücke eines großen, fünfzehigen, handförmigen und eines kleinen vierzehigen Fußballens. Sie müssen einem großen, stark aufrecht gehenden Amphibium zugerechnet werden, das seinen „Daumen“, einen fleischigen ungegliederten und nagellosen Anhang der Ferse zum Bremsen auf glitschigem Tonboden benutzt haben mag.

In der 3. Trias-Formation, im Keuper, geht die Entwicklung weiter. Im Keuperwald mit seinen echten Schachtelhalmen, breitblättrigen Farnen, Araukarien, Ureiben, Urzypressen und Ginkgobäumen wächst das wunderfältige Geschlecht der Urechsen herauf. Zwergchsen von Rattengröße, wie man sie aus dem Trias vom Connecticutale (Nordamerika) kennt, liegen dem Insektenfange ob. Riesenhafte Panzerlurche durchstreifen ihre Jagdgründe am seichten Binnenstrand und machen sich mit säugetierhaften Hundszähnern das Dasein streitig. „Schnabelköpfe“ geistern schwerfällig-dumm durch das Röhricht und werden zu Urvätern der mannigfachsten Trugkrokodile und späteren dinosaurierhaften Landdrachen oder Schreckensechsen. Im Stuttgarter Keuper fand man eine gepanzerte Vogelesche, besser eine ganze Gesellschaft solcher kleiner Trugkrokodile in wunderbar deutlichen Abdrücken. Es handelt sich um eine Uebergangsform zum Flugdrachen und Urvogel. Diese Saurier hatten ihre anfänglich grabende Lebensweise aufgegeben und erklimmen mit scharfen Krallen die Bäume, um sich dann nach Art der heutigen Flugbeutler und fliegenden Eidechsen im Schwebeflug auf die Erde hinuntergleiten zu lassen. In der Triaszeit räumte bereits der 9 Meter lange Plateosaurier umher, sich bisweilen auf die Hinterfüße und den mächtigen Schwanz stellend und mit den Greifklauen wild herumfuchtelnd. Im Keupermeere tummelten sich Meer- und Wasserschnabelchsen und bildete sich der ichthyosaurierhafte Fischdrache heraus.

(Schluß folgt.)



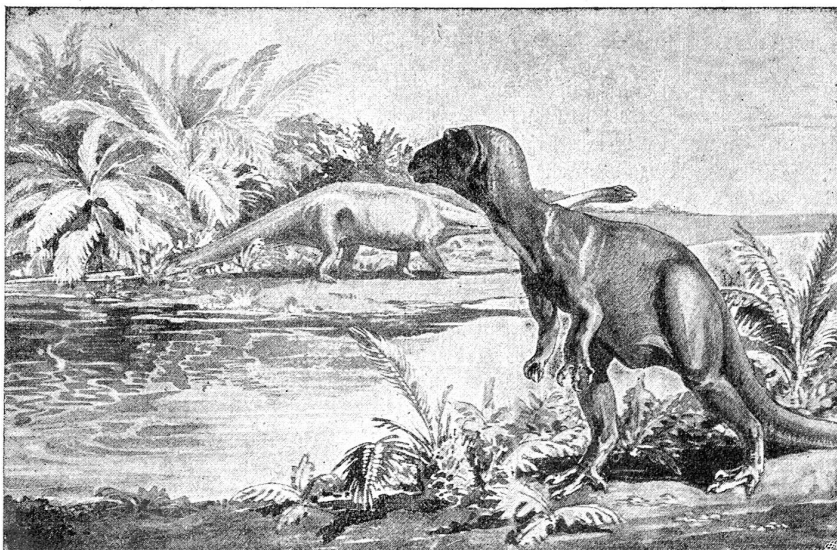
Landsaurier aus dem Geschlechte der Iguanodonten.

Diese Urveltreiesen lebten im Erdmittelalter (Jura-Kreidezeit), wurden etwa 9 m lang und 5 m hoch, waren Pflanzenfresser und weideten die Gründe der Flüsse und Seen ab. Eine Mumie dieses Sauriers wurde in Sandschichten in Kansas aufgefunden; sie ermöglichte die ziemlich lebenswahre Rekonstruktion, wie die Abbildung sie zeigt.

Das große Los.

Von P. Leuzinger, Genf. (Schluß.)

Wir warteten mit dummen Gesichtern, bis endlich die Tante sich an den Vater kehrte: „Ihr wollt doch nicht etwa da hinauf?“ „Ah, ja ja, doch freilich“, antwortete der Vater, als hätte er noch nie was Nebensächlicheres zu sagen gehabt. Und wir: „Aber natürlich, Tante! Aber mit der Bahn doch. Doch nicht zu Fuß. Das ist doch noch keinem Menschen eingefallen, zu Fuß da hinauf zu kriechen. Mit der Bahn, Tante, im Wagen, wo man nur hinzusitzen braucht, und hinauszuschauen.“ Und die Tante: „Ja ja, mit der Bahn, das verstehe ich schon.“ Der Vater: „Beieilen wir uns! In fünf Minuten fährt der Zug.“ Und wir, um das Netz zuzuziehen, in dem wir den Vogel zu haben meinten: „Wir bestellen die Billette“, und liefen voran. „Wartet“, schrie die Tante. Wir standen still. Sie schaute uns eins nach dem andern mit den Blicken eines Tyrannen an. „Da hinauf? Niemals!“ — Niemals! Da war's nun. Uns war, als wäre die ganze Riesenhühnerleiter unter einem Faustschlag zusammengeknickt. Drinnen im Häuschen läutete die Glocke. Offenbar das Signal zur bevorstehenden Abfahrt. Die Situation wurde unhaltbar. Ein Sturm der Verzweiflung löste sich. Wir fingen an mit Argumenten auf die Tante niederzuhageln. Wenn wir nicht rechtzeitig dort oben auf dem Plateau ankamen, war unser ganzer heutiger Tag verpfuscht. Denn unmöglich konnten wir es dann wagen, den Paß in Angriff zu nehmen. Zu Fuß war's ein Umweg von zweieinhalb Stunden mindestens. Und die Uebermüdung dazu. Es war nicht daran zu denken. Das waren Argumente, uns schien, es waren Keulen auf den Kopf der widerspenstigen Tante. Und wir warteten gespannt auf die Wirkung. Die Wirkung war, daß wir das Bahnhöfen plötzlich über dem Dach des Stationsgebäudes hinaufschleichen sahen. Es hatte sich rückwärtslos davongemacht. Die Tante schien sich mit dieser Beweisführung vorläufig zu begnügen und kehrte mit einer uns unverfäht scheinenden Gleichgültigkeit dem ganzen Konflikt und uns den Rücken, hinter dem wir unsere bedeutsamsten Blicke austauschten. Diese Gleichgültigkeit ärgerte uns, wiewohl wir



Dinosaurier aus der obern Juraformation Nordamerikas

Der 12—20 m lange Diplodocus Carnegii, ein auf vier Beinen gehender pflanzenfressender Dinosaurier (Schreckensechse), und der fleischfressende, auf den Hinterbeinen gehende Raubdrache Allosaurus von 10 m Körperlänge.